

Kommt ein neues Mittelalter?

Merkwürdige Parallel-Erscheinungen
unserer Zeit zu längst
überwundenen Jahrhunderten

Von
Paul Wiegler



Mittelalter in der Gegenwart:
Das chemische Laboratorium des Goldmachers Franz Tausend, dem die Behauptung,
daß er Gold machen könne, wie im Mittelalter von vielen angesehenen
Leuten geglaubt wurde.



Merkwürdige Parallelerscheinungen unserer Zeit zu überwundenen Jahrhunderten:
Ahnung wie im Mittelalter, als sich große, breite Massen um die Fahne eines Führers scharten, werden
heute in der ganzen Welt große nationale Verbände gebildet, die einer fanatischen Parole folgen.

Die Frage wird uns vorgelegt; und indem wir sie nachsprechen, haben wir die Empfindung, daß sie doch mehr als eine Verlockung zum Bluff ist. Aber ehe wir sie beantworten, wollen wir fragen: Was ist das Mittelalter selbst? Denn in solchen Dingen herrscht nicht mehr die Sicherheit, mit der vor einigen Jahrzehnten die Wissenschaft über die Kulturgeschichte zu urteilen pflegte.

Das Mittelalter, so sagte man früher, reicht von der Völkerwanderung bis zur

Reformation. Indessen, so wenden wir heute ein, sein Anfang wie sein Abschluß sind völlig ungewiß. Ebenso wie man nicht mehr nur eine einzige Renaissance kennt, die italienische und die des Humanismus, sondern auch eine karolingische Renaissance, eine unter den ottonischen Kaisern, eine hohentstaufische am sizilischen Hof Friedrichs II., eine luxemburgische unter Karl IV., fortdauernde Belebungen der Antike, ihrer Kunst, ihrer Literatur.